

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 14

Artikel: Dies und Das
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint ++
++ Samstage.

Abonnement:

Für die Schweiz:

12 Monate Fr. 5.—
6 Monate " 3.—
3 Monate " 2.—

Für das Ausland:

12 Monate Fr. 7,50
6 Monate " 4,50
3 Monate " 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitezelle oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entspricht. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitezelle oder deren Raum.



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.Postabonnement
Liste de matriceMr. H. Pasche, gérant de l'Etablissement thermal à Lavey-les-Bains 138
Tit. Famille Tresch, Hotel Stern & Post, Amsteg 35

Dies und Das.

Einem „schreien“ Bedürfniss abgeholfen. Massenhaft geht uns dieser Tage ein von Bern aus lancierter Prospekt zu, dessen Inhalt folgendermassen lautet:

Um vielseitigen Wünschen gerecht zu werden, sehen wir uns veranlasst, auch dieses Jahr eine „Hotel-Liste“ zu veröffentlichten.

Es verfolgt dieses Unternehmen in erster Linie den Zweck, die „Schweiz. Fremdenindustrie zu fördern, sowie den Erholungsbedürfnissen des Auslandes entgegenzukommen“; zugleich auch den weniger gut informierten Publikum durch Angabe von „zulässigen und reellen Hotels an die Hand zu geben und sie zu längeren Aufenthalte in der Schweiz zu erteilten.“

Durch zweckentsprechende Reklame in geeigneten Zeitungsorganen, sowie vermittelst unserer Agenten, wird die „Schweiz. Hotel-Liste“, in Verbindung mit dem „Wegweiser für Freunde“, in einer Auflage von vielen Tausend Exemplaren gratis und franko in der ganzen Welt verbreitet.

Wir sind überzeugt, dass dieses Verfahren das beste Mittel ist, den Fremdenverkehr zu heben und dadurch ebenfalls den Umsatz der Hotels und Pensionen in der Schweiz zu vergrössern.

Da Ihr geschätztes Etablissement in der „Hotel-Liste“ noch nicht vermerkt ist, laden wir Sie hiermit zum Beitritt hoffentlich ein. Ein Abonnement für die ganze Saison wird auf Fr. 5.— taxiert und hoffen wir, dass dieser verhältnismässig besscheidene Betrag auch Sie zur Beteiligung veranlassen möge.

Die Liste spätestens auf Mitte April zum Versand gelangt, werden wir u. möglichst rasche Frankoabreise, unterstehender Karte mit der Anschrift und Ihre Umlaufszeit verschicken, ebenfalls erteilen wir Sie, um Kollisionen, welche sonst nicht zu vermeiden wären, vorzubereiten, die Gebühr von Fr. 5.— per Postmandat oder Frankomarken uns ebenfalls sofort zu übermitteln.“

Von einer solchen Hoteliste haben wir nie weder etwas gesehen noch gehört, was um so auffallender ist, als gesagt wird, dass dieselbe in der ganzen Welt Verbreitung findet. Wir glauben daher annehmen zu dürfen, man habe es mit der Bemerkung, dass auch dieses Jahr eine Hoteliste veröffentlicht werden, auf eine Täuschung abgesehen, Irrtum vorbehalten.

Welche Bewandtschaft es hat mit den „vielseitigen Wünschen“, denen man durch Herausgabe der Hoteliste „gerecht“ werden will, traumt darüber dürfen unsere Leser so ziemlich im Klaren sein; die „vielseitigen“ Wünsche liegen gewöhnlich darin, mit möglichst wenig Umlauf eine möglichst hohe Einnahme zu erzielen. Auch mit dem Zweck dieses Unternehmens: Förderung des Fremdenverkehrs, wird wohl eher die „Forderung von Privatinteressen“ gemeint sein; denn es werden auch hier eben nur diejenigen Hotels zu den „zuverlässigen“ und „reellen“ Hotels gehören, welche dem Verleger ihren Obulus entrichten. Ein weiterer anfachbarer Punkt ist der, dass es einfach heisst: „Die Hoteliste wird in vielen Tausend Exemplaren in der ganzen Welt verbreitet. Wie viel sind viele Tausend? Ist vielleicht unter der ganzen Welt verstanden, dass ein jeder Inserent sein Belegexemplar erhält und damit basta?“

Der Verleger ist überzeugt, dass sein Verfahren das beste Mittel ist, den Fremdenverkehr zu heben und den Umsatz der Hotels zu vergrössern; dabei sollte er es sich aber angeleget sein lassen, diese Überzeugung auch auf den Inserenten zu übertragen. Was er für die Hebung des Fremdenverkehrs zu bieten beabsichtigt, geht am besten aus der von den Hoteliers er-

betennten Antwort hervor; er verlangt nämlich von ihnen weiter nichts, als Angabe des Hotelnamens und den Minimalpreis für Pension. Doch hält doch hätten wir die Hauptansache verloren, er verlangt noch etwas mehr, nämlich die sofortige Einlösung von 5 Fr. und zwar verloren, er verlangt noch etwas mehr, nämlich die Summe nur desshalb zum voraus, um Kollisionen zu vermeiden. Wie naiv! Wie wenig es sich hier um das Zustand bringt einer vollständigen Hoteliste handelt, welche schliesslich, wenn auch nicht einen schreien den Bedürfnis entspricht, doch ihre Existenzberechtigung haben würde, geht daraus hervor, dass jedem Empfänger mitgeteilt wird, sein Hotel befindet sich noch nicht auf der Liste, man möge sich daher beeilen, 5 Fr. einzuschicken. So klein dieser Betrag ist, wird man doch gut thun, auf eine Vorausbezahlung zu verzichten, selbst auf die Gefahr hin, der Hoteliste nicht vertreten zu sein. Wie es der Verleger anstehen will, die „vielen“ Tausend Exemplare spätestens bis Mitte April zu ver senden, wenn er erst jetzt seine Einladungen verschiekt, ist ein weiterer Punkt, der uns dunkel erscheint.

Wir denken, bis zur nächsten Nummer in der Lage zu sein, Positives über dieses Unternehmen berichten zu können, vorläufig ist es uns nur darum zu thun, die Hoteliers vor überreichten Zusagen zu bewahren.

* * *

Die Religion im Dienste der Reklame. Für die Kleinigkeit von 50 Mark gestaltet der Geistliche der amerikanischen Kirche in München, laut einem vor uns liegenden Schreiben, den Hoteliers das Auflegen ihrer Hotelkarten in dem American Church Reading-room. Das Schreiben schliesst mit der Bemerkung, dass von jeder Stadt nur drei Hotels diese „Bevorzugung“ eingeräumt werde. Wir wollen den Herrn Kaplan gerne glauben, wenn er sagt, dass alle Amerikaner, welche in München wohnen oder München besuchen, den Church Reading-room besuchen, können uns aber eines Kopfschüttelns nicht erwehren darüber, dass die Kirche sich um des schönen Mammons willen in den Dienst vulgärer Reklame stellt.

* * *

Unlaudauer Wettbewerb. Eine Firma Stirnemann in Cognac sucht den Absatz ihrer Cognacprodukte bei den Hoteliers dadurch zu erhöhen, dass sie in hektographierten Briefen schreibt: „Mein Geschäftsfreund, Herr C. B., z. Zt. in S., mit dem Sie vor einiger Zeit in Geschäftsverbindung waren, empfiehlt mir ganz speziell Ihre Firma, indem er mich ersucht, Sie direkt zu bitten, das ihm s. Z. geschickte Zutrauen betrifft Cognac, an mich übertragen zu wollen.“ Nun folgt die Empfehlung der Produkte und Preisliste. Diese Art der Einführung hätte weiter nichts auf sich, wenn der obenannte Geschäftsfreund überhaupt existierte und zwischen denselben und dem Hotelier, welcher das Schreiben erhält, je eine Geschäftsverbindung, wie oben angedeutet, bestanden hätte, beides ist jedoch pure Erfindung und desshalb verdient auch die Offerte der Cognacfirma nicht das erwartete Zutrauen. Papierkorb vor!

* * *

Aachen. Das „Hotel Hahn“ hat Herr Wilhelm Hahn für 285,000 Mark an einen Privatmann verkauft.

Aigle. Le Grand Hôtel et les Bains d'Aigle ont fait leur réouverture le 5 de ce mois.

Hannover. Die Direktion des „Hotel Bristol“ hat am 1. April Herr Lynar Raspe übernommen.

Interlaken. Das Grand Hotel „Victoria“ ist seit 1. April für die Saison 1899 eröffnet.

Kissingen. Das Hotel Holzmann kaufte Oberkeller Schmidt für 193,000 Mark.

Lucern. Das Hotel „Monopol“ wird am 30. Juni eröffnet werden.

Mannheim. Das Eisenbahn-Hotel kaufte Herr A. Ehrenfels für 180,000 Mark.

Die Monte-Generosa-Bahn ist seit 5. April wieder im Betrieb.

Die Pilatusbahn fuhr am Ostermontag zum ersten Mal bis zum Kulm.

Thun. Die Pension Itten ist seit dem 1. April wieder eröffnet.

Tirol. Ein tirolischer Hotelier-Verein ist im Entstehen begriffen.

Weggis. Die Pension „Belvédère“ ist seit Anfang April wieder offen.

Biel. Das Bahnhofsbüfett wurde von der Direktion der Jura-Simplon-Bahn Herrn A. Pilou, Wirt zum Gasthof zur „Krone“ zugelassen.

Frankfurt a. M. Das Hotel „Römisches Kaiser“ nahm Herr Walther zuletzt Mithaber des Restaurants zur Oper in Darmstadt, in Pacht.

Interlaken. Das „Hotel St. George“, welches in Laufe des Winters innere Verbesserungen erfahren, ist mit Anfang April eröffnet.

Leipzig. Die Leitung des „Hofes de Pologno“ geht mit 1. August an Herrn Wilhelm Hupka (Hotel Stadt Dresden) über.

Zürich. Im vergangenen Monat Februar sind in den Gasthöfen der Stadt Zürich 12,904 Fremde abgestiegen.

Auszeichnung. In der Ausstellung für Nahrungsmittel, Gastwirtschafts- und Hotelwesen erhält der Zweigverein Berlin des Genf. Verbundes für eine gedeckte Tafel die goldene Medaille.

Frankfurt a. M. Am Hauptbahnhof werden noch zwei neue Hotels eröffnet. Das neue Hotel in der Bahnhofstrasse soll mit 1. Mai dem Betrieb übergeben werden.

Interlaken. Das neu erbaute Hotel beim Bahnhof (Gebiet der Gemeinde Unterseen) ist an Herrn Haubensack von Bahnhofstrasse Brüning verkauft worden und soll noch diese Saison eröffnet werden.

Thun. Der Verwaltungsrat der Hotels „Thunerhof“ und „Bellevue“ stellt schon jetzt für nächstes Jahr bei normalen Verhältnissen und solidester Rechnung eine Dividende von 5 Proz. in Aussicht.

Bad Homburg. In 1898 wurde im Hotel und Kurhaus bei einer Gewinnabnahme von 249,183 Mk. (1897: 229,828 Mark) ein Ueberschuss von 101,794 Mark (98,696) erzielt. Als Dividende werden 5 Proz. ausbezahlt (1897: 5).

Basel. (Mitgeteilt vom Oeffentlichen Verkehrsamt). Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartments sind während des verlorenen Monats März in den Gasthöfen Basels 10,704 Fremde abgestiegen.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbaus haben im Monat März 1898 in den städtischen Gasthäusern 9688 Personen genießt (1898: 9,1. November 1898 bis 31. März 1899: 46,629 gleiche Periode 1897/98: 43,312).

Brenn. Am Hafen erbaute ein Oesterreicher ein grosses Hotel, das auf den Sommer eröffnet werden soll. Desgleichen erbaut Herr Schick-Fassbind in Verbindung mit seiner Villa das „Eden-Hotel“, welches auf den 1. Juni eröffnet wird.

Budapest. Herr J. Borkowitz übernahm pachtweise die Dauer von 7 Jahren das „Hotel Svábhegy“ — Das „Hotel Jägerhorn“, früher Eigentum des Herrn Kommer sen. ist in den Besitz des Herrn Kommer jr. übergegangen.

Haag. Herr G. E. Janssens, früher im „Amstel-hotel“ in Amsterdam in leitender Stellung, übernimmt am 15. April die Direktion des „Hotel Central“ im Haag an Stelle des Herrn M. Artmann, der sich wegen Krankheit vom Geschäft zurückzieht.

Von der Mosel wird von der Weinbergslage „Bernkasteler Doctor“ berichtet, dass eine etwa 4000 Quadratmeter grosse Fläche für rund eine Viertelmillion Mark gekauft worden sei. Ein solcher Preis wurde bisher auch nicht annähernd erreicht.

München. Das „Hotel zu den drei Raben“ hat einen Umbau erfahren. Durch den Ankauf eines Nachbargebäudes den Aufbau eines Stockwerkes und die Anfügung eines neuen Flügelbaus ist das gesamte wesentlich vergrössert worden.

München. Die Bilanz des A.-G. Hotel „Vier Jahreszeiten“ ergiebt für das Jahr 1898 einen Bruttogewinn von 151,201 Mark (gegen 102,000 Mark im Vorjahr). Es ist beachtlich, auf das Aktienkapital von 1,090,000 Mark 5 Proz. Dividende zu verteilen.

Nizza. Hat dieses Jahr leider keine glänzende Saison zu verzeichnen. Die gleichen Klagen kommen, wie dass „Verband“ geschrieben wird, von der ganzen Riviera, von Mentone, Cannes, Hyères und San Remo. Immerhin machen einige grössere Hotels hiervon eine Ausnahme, jedoch ist der Geschäftsgang lange nicht so gut, wie in früheren Jahren.

Paraissoir ++
++ le Samdi.

Abonnements:

Pour la Suisse:

12 mois Fr. 5.—
6 mois " 3.—
3 mois " 2.—

Pour l'Étranger:

12 mois Fr. 7,50
6 mois " 4,50
3 mois " 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite ligne ou son espace.

*

Die Verkehrs bureaux von Mühlhausen und Belfort ersuchen die Hoteliers um gütige Zusendung von Hotelprospekt, Adresskarten etc. behufs Auskunftserteilung und Abgabe an die Besucher ihrer Bureaux.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 13 au 17 mars: Suisse: 261; Allemagne: 101; France: 36; Angleterre: 32; Amerique: 10; Italie: 7; Pays-Bas: 6; Belgique: 6; Autriche: 5; Espagne, Russie, Asie: 6. — Total: 440.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 18. März bis 24. März 1898. Deutscher: 32; Engländer: 56; Schweizer: 327; Holländer: 158; Franzosen: 145; Belgier: 84; Russen: 160; Oesterreicher: 33; Amerikaner: 30; Portugiesen: 16; Italiener, Griechen: 33; Dänen, Schweden, Norwegen: 55; Angehörige anderer Nationalitäten: 11. Total 2360. Darunter waren 70 Passanten.

Dresden. Der Geschäftsbericht für 1898 der A.-G. Europäischer Hof besagt: Die Zahl der Uebernachtungen Kurgäste vom 18. März bis 24. März 1898: Deutscher: 32; Engländer: 56; Schweizer: 327; Holländer: 158; Franzosen: 145; Belgier: 84; Russen: 160; Oesterreicher: 33; Amerikaner: 30; Portugiesen: 16; Italiener, Griechen: 33; Dänen, Schweden, Norwegen: 55; Angehörige anderer Nationalitäten: 11. Total 2360. Zur Verteilung an die Aktionäre gelangten 5 Proz. Dividende.

Aktiengesellschaft Bad Weissenburg. Die Rechnung dieses Unternehmens (Aktienkapital Fr. 50,000) schliesst pro 1898 mit einem Aktivsaldo von 8104 Fr., welcher nach Antrag des Verwaltungsrates auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Anbetracht des Ueberschusses, was infolge der umgebauten Brände nur eine reduzierte Zahl von Räumlichkeiten zur Verfügung stand, ist das Resultat ein sehr zufriedenstellendes zu nennen.

Berlin. Die A.-G. Savoy-Hotel, deren Gegenstand der Ankauf und Betrieb des den Herrn Goldschmid in Berlin gehörenden Savoy-Hotels bildet, ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden. Das Grundkapital beträgt, wie schon früher mitgeteilt, 1,500,000 Mark. Dem Vorbesitzer sind für seine Einlage 1,480,000 Mark in Aktien gewährt und 1,350,000 Mark Obligationen ausgestellt worden.

Menton. Das „Hôtel du Louvre“ wurde von Herrn Fr. Wasmus zum Preise von 1800,000 Fr. ohne Weinlager, an Herrn George Eckert verkauft. Uebernahme am 1. Juli d. J. Herr Eckert war früher Direktor in dem Hotel, später Inhaber der Villa Lengsdorf in Bad Nauheim. — Das Hotel Victoria et des Princes sowie die übrigen Villen sind in dem Verkaufe nicht umbegreift, sondern werden von dem seitherigen Pächter Herrn Leubner weitergeführt.

Telephon. Ueber die geplante Telephon-Verbindung Berlin-Paris sind die Verhandlungen abgeschlossen. Beabsichtigt wird, eine unmittelbare Verbindung zwischen den beiden Hauptstädten ohne jede Unterbrechung herzustellen. Gleichzeitig mit der unmittelbaren Verbindung Berlin-Paris soll eine solche zwischen Frankfurt a. M. und Paris hergestellt werden. Eine Doppelleitung zwischen Berlin und Frankfurt a. M. ist geplant.

Telephon-Automaten. Ein interessanter Ver such wird jetzt von dem deutschen Reichspostamt gemacht. Auf den Postämtern, Bahnhöfen und in Restaurants werden jetzt Telephon-Automaten aufgestellt, die gegen einen Einwurf von 10 Pfennig mehrere Minuten lang benutzt werden können. Wenn die Versuche sich bewähren, soll die Einrichtung ausgedehnt werden. In mehreren Restaurants und Postämtern sind schon Probeautomaten aufgestellt.

Der Konsum an Kaffee steigert sich von Jahr zu Jahr. Im vergangenen Jahre wird der Verbrauch auf 1,580 Millionen Pfund geschätzt. Von 1870 bis 1890 belief sich der Konsum auf jährlich 1320 Millionen Pfund. Und seit diesem Zeitraum wächst diese Zahl, wie die erwähnte Menge zeigt. Rechnet man die Bewohner Europas und der Vereinigten Staaten Nordamerikas auf 3000 Millionen, dann entfällt dennoch kaum auf den vierten Teil der Menschen eine Tasse Kaffee täglich.

Berninabahn. Eine elektrische Trambahn ist von der Firma Frot & Westermann über den Bernina projektiert; die Bahn soll während 5-6 Monaten des Jahres betrieben werden und in Samaden Anschluss an die R. B. und im Süden an die Veltliner Bahn haben. Die Passagierzahl wird auf das Vierfache der heutigen, vier Mal 9300, berechnet. Als Stationen sind in Aussicht genommen Samaden, Ponsres, Berninafalle, Berninahospiz, Poschiavo, Tiefencastel, Campocologno. Die Fahrt würde auf der 51 Kilometer langen Strecke in einer Geschwindigkeit von 18 Kilometern per Stunde 2 Stunden und 50 Minuten betragen. Der Kosten voranschlag beläuft sich auf 4,170,000 Fr.

Ein Wettrennen. Das Opfer eines wahrhaft originellen Gaunerstreiches wurde dieser Tage in einer Nachbarschaft Basels wohnender Wirt, bei dem zwei feingekleidete Stutzer einkehrten. Die